

Praxisregeln Studiokamera

Eine gute Kamera gelingt mit einer guten Vorbereitung und einer konzentrierten Arbeit während der laufenden Sendung.

Da es viele Dinge gibt, die schief laufen können, habe ich diese Checkliste zusammengestellt. Wenn man vor Beginn der Arbeit alle diese Punkte durchgeht, sollten einen nicht mehr allzu viele böse Überraschungen erwarten.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Bevor die Proben beginnen, sollte alle Funktionen der Kamera überprüft werden und das Equipment auf eigene Bedürfnisse und Gewohnheiten einstellen. Eine gute Vorbereitung ist wichtig. Während die Sendung läuft, muss die gesamte Konzentration auf die Sendung gerichtet sein. Nachlässigkeit bei der Planung, sei es aus Faulheit oder Routine rächen sich fast immer. Deswegen ist ein „mentales Durchgehen“ der wahrscheinlichen und möglichen Situationen notwendig, um das Equipment, die Positionen und Aktionen darauf einzustellen und zu checken. Dabei ist die Überprüfung folgender Punkte wichtig:

Kamera

- Monitorhelligkeit, Kontrast und Peaking (Schärfe-Kontrollhilfe) für sich passend einstellen
- Schwenkarme kontrollieren. Wenn man es gewohnt ist, den Zoom rechts zu haben, die Kamera aber Schärfe und Zoom andersherum hat, lieber umbauen, bevor man Fehler macht.
- Linse sauber? Ggf. mit Microfaser oder Leder (für Nässe besser) reinigen
- Sonneneinfall abwehren mit speziellem Sucher oder black wrap
- Kommunikationswege checken: lassen sich die Bildregiekommandos und der Programm-Ton abhören? Kann man sie unterschiedlich laut regeln? Ist sie laut genug regelbar für später, wenn die Sendung läuft und es im Publikumsraum (z.B. Sport, Konzert) sehr laut werden kann.
- Kabel für Interkom durch Schlaufen auf notwendiges Länge reduzieren
- Filterrad auf richtige Stellung (für gewöhnlich Stellung 1, 3200K)
- Falls vorhanden Brennweitenverdoppler überprüfen und rausnehmen wenn nicht benötigt.
- Überprüfen ob die Schärfen von ganz nah bis unendlich funktioniert
- Auflagemaß grob per Auge testen (Tipp: wenn die Markierungen vom Makroring übereinander liegen stimmt es in 99% der Fälle)
- Überprüfen ob Kamerablende auf Automatik steht, sonst lässt sie sich nicht über CCU steuern.
- Den Kasch überprüfen. Für gewöhnlich ist er auf 95% eingestellt, das ist für Röhrenfernsehen gut, LCD-TV-Zuseher sehen allerdings 100% des Bildfelds. Bei Veranstaltungen in denen vorrangig für eine Beamerpräsentation gearbeitet wird, kann man den Kasch (über user box) anpassen an die Einstellung des Beamers. Man orientiert sich vor allem an dem im Saal sichtbaren Bereich.

Stativkopf/Stativ

- Waage und Lot überprüfen
- Arretierung lösen und Dämpfung für sich passend einstellen (welche Kamerabewegungen sind gefordert!?)
- Rollstativ überprüfen, sind die Kabelschütze auf der richtigen Höhe?, keine Bremsen aktiviert? Steuerung aller Räder möglich?
- Befestigung des Kamerakabels am Stativ überprüfen
- Kamerakabel entknoten, achten und für seine Positionen zurechtlegen, damit man schnell umbauen kann

- Pumpe falls vorhanden ausprobieren und ggf. mit abgesetzter Kamera aufpumpen.

Gestaltung

Positionen und Bildeinstellungen alle mindestens einmal vorher probeweise einrichten und überprüfen ob sie technisch und gestalterisch optimierbar sind. Perfekt ist es, sich dabei die notwendige Brennweite und Fokuseinstellung einzuprägen

Probe der Kamerapositionen und -wege nutzen um sicherzustellen, dass keine Hindernisse in den Weg kommen werden oder Scheinwerfer in die Linse strahlen. Schätzen Sie ab, ob andere Kameras mit ihren Kabeln oder andere Studioteammitglieder ihren Weg kreuzen oder anderweitig ihre Arbeit behindern werden.

Führungslichter der Kamera ausfindig machen und schauen ob sie Ihres Erachtens gut für ihre Kamera und ihre Akteure ist, ggf. den lichtsetzenden Kameramann ansprechen. Alternativ kann auch die Kameraposition angepasst werden. Auf Einstrahlungen bei weitwinkligen Brennweiten achten. In jedem Fall nicht ohne Nachdenken über die Position des Lichts Kameraposition ändern. Licht wird immer nach Objekt- und Kameraposition gesetzt! Eine Veränderung der Kamera kann ungewollte Schatten hervorrufen.

Kamera-Regiebesprechung nutzen um Ablauf genau zu verstehen und sich Ablaufplan Notizen machen zu seinen Positionen und Einstellungen. Den Bildregisseur genau befragen welche Einstellungen er will und welchen Stil er bevorzugt.

Bei Live-Schalten: fragen wie der Moderator im Studio eingesetzt ist .Muss der Live-Talk-Partner in eine bestimmte Bildhälfte eingesetzt werden?

Während der Sendung

Immer Return gucken, um andere Bilder als die übrigen Kameras anbieten zu können.

Nicht so nah an die Darsteller ranfahren, dass andere Kameras optisch oder physisch behindert werden.

Nicht zu lange an einer Einstellung festhalten, wenn der Bildregisseur kein Kommando gibt, dass er es schneiden will. Es ist wahrscheinlich unpassend oder wird schon von einer anderen Kamera angeboten. Die nächste Einstellung anbieten.

Jede Kamerabewegung die im On laufen soll, einmal kurz ausprobieren. Zum einen natürlich um sicher zu sein, zum anderen um sie dem Bildregisseur auch zu zeigen. Der sollte bevor er schneidet sagen, dass er jetzt die gezeigte Kamerabewegung haben will und nicht nur das bestehende Standbild.

Immer Luft in der Richtung lassen, wohin das Spiel/die Aktion läuft

Immer neue und ungewöhnliche Perspektive suchen. Dabei auf Arbeitssicherheit achten. Keine unnötigen Materialschäden oder Verletzungen riskieren.

Die kommenden Aktionen mental schon durchspielen, um weniger Überraschungen zu erleben. Wenn viel im Sendeablauf genau festgehalten ist, umso einfacher. Darauf achten, welcher Musiker gleich spielen, welcher Talkgast gleich reden könnte, oder welcher Spielzug im Spiel wahrscheinlich sein könnte.

Einen Zoom, wenn es geht, immer mit einem Schwenk verbinden, dann stört er optisch weniger.

Bei leisen Veranstaltungen aufpassen mit Kamerageräuschen und Antworten per Intercom - diese könnten Talkgäste irritieren.

Jede Kamerabewegung sofort einfrieren falls man während des Einrichtens der Kamera geschnitten wird, solange die Einstellung nur halbwegs zu gebrauchen ist. Das ist im Allgemeinen weniger störend als das Bild im On neu einzurichten. Die Korrektur dann ggf. mit sehr sehr langsamen Zoom/Schwenk korrigieren,

Auf das Returnbild achten bei Überblendungen! Das Rotlicht geht hierbei an, sobald eine Überblendung anfängt. Nicht wundern: Es haben dann zwei Kameras Rotlicht. Eine mit der Bildregie vereinbarte Kamerabewegung erst anfangen, wenn die Überblendung beendet ist (anhand vom Returnbild beurteilen).

Bei langsamen Passagen wenn möglich die **Komposition des eigenen Bildes an die vorherigen anpassen**, dazu Return schauen. Wenn z.B. in der vorherigen Einstellung ein Talkgast links eingesetzt war, versuchen Sie nun bei gleicher Bildgröße rechts einzusetzen und den Platz links frei zu lassen.

Probleme am Set weitergeben. Wenn während der Probe oder der Sendung ein Problem oder eine Unklarheit auftaucht, kann es hilfreich sein, wenn man gerade frei ist, eine Übersichtseinstellung nur für die Bildregie/Aufnahmeleitung/Regie zu machen, damit sie die Situation besser sehen kann.

Funkdisziplin damit alle dem Funk aufmerksam folgen und nicht weghören, womöglich gerade dann, wenn etwas Wichtiges kommt.

Zwischendurch immer wieder Kabel sortieren, damit man sich trotz aller Kamerabewegungen das Kabel nicht um das Stativ wickelt oder in den Weg legt, wenn es drauf ankommt.

Konzentration!

Ruhig, besonnen und wach sein während die Sendung läuft. Dabei regelmäßig kontrollieren:

- Rotlicht
- Alle Angaben im Sucher
- Die Schärfe, anhand vom Monitor (ggf. mit Peaking) und der Anzeige am Schärfe-ring. Ggf. zusätzlich mit einen rasanten Zoom in. Eine gute Gewohnheit ist es, dies immer beim Umbau in eine neue Position zu tun.
- Die Brennweite, anhand vom Zoom-Ring, und ggf. der Anzeige im Sucher.
- Den Bildausschnitt auf ungewünschte Effekte, wie Einstrahlungen, Linien, die ungünstig verlaufen beobachten.
- Die Aktion vor der Kamera beobachten, auch um zu antizipieren was als nächstes passieren wird. Dazu auch dem Programmtön folgen. Dazu auch am Sucher vorbei schauen, um zu sehen, was noch außerhalb des Bildraums ist, aber gleich hineinkommen könnte, wie z.B. eine Tonangel oder der nächste Darsteller.
- Den Sendeablauf und seine nächsten Positionen im Blick behalten
- Immer genau auf den Bildregisseur hören, auch wenn der Umgebungslärm laut ist und/oder man manchmal anderer Ansicht wäre.
- Wenn Probleme auftauchen die Sie oder andere betreffen, die aber wahrscheinlich nur Sie wahrnehmen, geben Sie diese Information kurz weiter an Bildregie oder Aufnahmeleiter.
- **So schnell wie möglich die nächste Einstellung anbieten.**

In Mehrkameraproduktionen gelingen gute Einstellungen vor allem durch ein aufmerksames Verfolgen der Veranstaltung, um die nächsten Schritte abzusehen. Ab gesehen davon ist ein schlecht komponiertes Bild mit dem richtigen Inhalt besser, als ein schönes, bei dem man den Redner nicht sieht!

Nach Drehschluss

- Kamera arretieren
- Position erst verlassen, wenn Regie freigegeben hat
- Besuch der Auswertungskritik, zumeist in der Nähe der Bildregie

Fussball

16 Meter-Position

- Beim Freistoß alle drauf. Man weiß nie wer schießt. Und ggf. Tor.
- Eher mehr Rasen ins Bild als Zuschauer
- Abseitsbild: Ball und letztes gegnerischer Spiel vom Tor

Wenn Ball auf anderer Seite:

- Torwart
- Off-bilder

Führung

- Kein Peaking reinnehmen, unnötig und man verliert den Ball leichter aus dem Blick.
- Immer gleichzeitig schwenken und zoomen, dann fällt die Kamerabewegung und Brennweitenveränderung weniger auf.
- Immer versuchen die gleiche Bildgröße zu halten: die Ränder liegen weiter weg
- Immer schnell wieder das Tor mit ins Bild nehmen: = Spannung, weil Ziel